

Frankenberger Tageblatt

Bezirks-  Anzeiger

Der Tagblatt erscheint an jedem Freitag: Sonntags-Begegnungszeit
ab 1. Uhr: Bei Abreise in den Weingebieten der Städte 1.50 RM,
in den Weinbergen des Kreisgebietes 1.00 RM., bei Abreise im
Kreisgebiet 1.00 RM., bei Abreise im Kreisgebiet 2.00 RM.
Weinbergen 50 Pf., Weingärten 10 Pf., Gemeinden 20 Pf.,
Gemeindesatz 10 Pf., Gemeindeamt 20 Pf., Gemeindeschule 2.
Zettel 10 Pf., Telegramme 10 Pf., Gemeindeschule 20 Pf.,
Gemeindeschule 10 Pf., Gemeindeschule 20 Pf., Gemeindeschule 2.
Zettel 10 Pf., Telegramme 10 Pf., Frankenberger Tageblatt 1.

Wahlkreis: Der Kreiswahlkreis Nr. 25 um beide einflussreiche
Städte beträgt 20 Wahlkreise, für die 147 aus sechs amtlichen Wahl
bezirken verteilt sind. Die 10 aus drei Städten im Kreisgebiet 80
Wahlbezirke. Dieser Anzahl sind bei Abreise zu berücksichtigen. Für Franken
berg ist eine Wahlkreis 1. Seine Auswirkungen auf die Wahl
auswirkt auf das Kreisgebiet. Die 10 aus sechs amtlichen Wahl
bezirken verteilt sind. Bei geheimer Wahlrechts und im Wähler
schlüsselabstand erzielung nach schriftlicher Stellungnahme.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Altdorf, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Frankenberg und der Gemeinde Niedervieh.

Notationsdruck und Verlag: C. G. Rohrberg (Inhaber Ernst Rohrberg jun.) in Frankenberg. — Verantwortlich für die Redaktion: Karl Vogel, Frankenberg.

Nr. 172

Freitag den 25. Juli 1924 nachmittags

83. Jahrgang

Die Konferenz auf dem toten Punkt?

Gartenfest und Flottenchau!!

Paris, 24. 7. Die Führer der fünf Delegationen sind heute vormittag 11 Uhr zu einer Begegnung des französischen Schatzes zusammengetreten. Sie dauerte bis 1 Uhr. Man sieht voran, daß auch in den nächsten Tagen ähnliche Besprechungen abgehalten werden. Nach dem Bankiers Temporempotheke hat die heutige Tagessitzung eine Aussprache, die einen herzlichen Verlauf genommen hat, der Erörterung der Waffenstillstände gegolten, die ergriffen werden, sobald die juristische Kommission eine eventuelle Einladung Deutschlands zur Londoner Konferenz eingebracht hat. Diese Frage soll von der Kommission bestimmt in der Form eines Gutachtens entschieden werden, das angibt, ob zwischen dem Dawesbericht und dem Vertrag Differenzen bestehen. Heute nachmittag veranstaltet der König im Kurfürstengarten ein Gartenfest, zu dem die französischen Minister und die hervorragenden Mitglieder der Delegationen eingeladen waren. Die zweite Kommission hat am Nachmittag 1/2 Uhr ihren Bericht über die Umstellung der Pfänner der neuen Reichsregierung abgeschlossen. Man nimmt an, daß er heute noch seine endgültige Fassung erhalten wird. Die Frage der Sicherheit der Belegerungsstreitkräfte ist bestimmt von der Kommission zurückgestellt worden. Die dritte Kommission tritt morgen zusammen. Am Sonnabend wird Herrlot der Flottenchau im Splitthead bewohnen.

Die Konferenz arbeitet so langsam in eine Vergnügungstour aus, und Deutschland bezahlt die Reise!

Bedrückte Stimmung in Paris

Paris, 24. 7. In offiziellen Kreisen in Paris wird gesagt, daß die Londoner Konferenz sich eventuell bis in die ersten Augusttage hinzögern wird. Da Herrlot, wie man weiß, feststeht, bestätigt London nicht vor dem Ausgang der Konferenz zu verlassen, ist es möglich, daß der auf dem 29. Juli festgesetzte Sitzungstermin des Parlaments auf ein späteres Datum verschoben wird. Die Stimmung in Paris ist sonst ziemlich gedrückt. Die letzten Meldungen aus London lassen keinen Zweifel darüber bestehen, daß die anglo-amerikanischen Bankiers an ihren Forderungen festgehalten???

Die Pariser Presse

kennzeichnet die Konferenz als auf dem toten Punkt angelangt. Niemand in Paris weiß, was in acht Tagen geschehen wird. Herrlot hat in London die Vertreter der Pariser Presse empfangen und sie gebeten, zur Ruhe und Geduld zu mahnen. Er hat ihnen die Verlängerung gegeben, daß er in allen Prinzipienfragen festbleiben würde, aber daß man den alljährlichen Regierungen auch Zeit lassen müßt, die schwierigen Fragen noch einmal, nach einem Zeitraum von 25 Jahren, in dem zwischen ihnen so gut wie überhaupt kein Kontakt bestand, zu regeln.

Daily Express meint kurz und blündig: Die Lage ist einfach: Gauche Herrlot weiß die Konzessionen zurück, die die Bankiers verlangen, und dann bricht die Konferenz zusammen, aber er zieht die Konzessionen, und dann bricht er zusammen."

Die nächste Vollzähligung

wird voraussichtlich bereits am Freitag stattfinden. In Konferenzkreisen erwartet man, daß die deutschen Vertreter in der nächsten Woche nach London berufen werden und daß die Konferenz noch 14 Tage dauern wird. Großes Aufsehen erregt hier die New Yorker Meldung des "New-Yorker", daß die Frage einer Einigung auf der Grundlage des Kompromisses von Thessaloniki nur noch eine Frage von Stunden sei. Angeblich sind in London, nach dieser Meldung, vertrauliche Telegramme aus der Wallstreet eingetroffen, über die bis jetzt nichts Stillschweigen bewahrt wurde. Der Vorschlag der Bankiers soll in dem Abkommen vollständig berücksichtigt werden. London und New York beschäftigen

Die Auflage einer deutschen Kuliße von 800 Millionen Goldmark

innerhalb von zwei Monaten nach Abschluß eines Übereinkommens in London trog der Notwendigkeit, gewisse technische Schwierigkeiten noch lösen zu müssen. Nachdem die Grundlage gefunden wäre, würden die New Yorker Bankiers sofort die Obligationen auf den Markt werfen, so daß die

Die Konferenzkrise.

Die Prognose für den Ausgang der Londoner Konferenz war von Anfang an nicht glänzend. Als Poincaré starb, der nationale Block bei den französischen Wahlen eine schwere Niederlage erlitt und Herrlot aus Altdorf kam, wurde diese Wandlung nicht nur in Deutschland als Anbruch eines neuen Friedensabschlusses begrüßt, und die von dem neuen Mann verfolgte Wiedergutmachung des Ausweges verzehrte viele deutsche Ideologen in einem Raum hoffnungsvollen Zusätzlichen. Aber bei dieser Hoffnung der Verbindlichkeit hatte es seine Beweisen; denn es sollte sich bald heraus, daß das französische Volk viel zu sehr in die Nähe des Poincarismus verstrickt war, als daß es sich daraus hätte sofort herausreden können. Das erholte aus dem Gang der Londoner Kommissionsberatungen, und noch heute wissen wir darüber nichts Authentisches; nur soviel ist klar: die beteiligten Mächte sind weit entfernt davon, ein Bild der Einigkeit zu geben, und was Gelingen und Scheitern will sein Ende nehmen, so daß das Gefüge einer Krise selbst von Reuter nicht

zurückgewichen ist. Die Bankiers verlangen nur eine unzweckmäßige Erfahrung, daß keine Sanctionen oder irgend etwas gegen Deutschland unternommen wird, solange dieses anständig seinen Pflichten nachkomme.

Kein Distikt?

Der amtliche englische Handelskonsul meldet: Die Juristische Kommission erörtert die Frage der deutschen Einladung. Der Kommission sind von der Konferenz Abläufe in dem Sinne gegeben worden, daß bei der Einladung Deutschland darauf hingewiesen werden soll, daß die deutschen Vertreter nicht nach London kommen sollen, lediglich um ein Distikt entgegenzutreten, und daß alle diesbezüglich in Deutschland herrschenden Bestrebungen legitimer Grundlage entbehren.

Die deutsche Delegation.

Das Reichskabinett hat sich einen endgültigen Beschluß über die Zusammensetzung der deutschen Delegation noch vorbehalten, so daß die Frage noch offen bleibt, aus wieviel Mitgliedern die deutsche Delegation bestehen wird. Somit bis jetzt bekannt, werden sich von der Reichsregierung der Reichskanzler Dr. Marx, Außenminister Dr. Stresemann, Reichsverkehrsminister Dr. Oeser, Reichspostminister Dr. Höfler nach London begeben. Es steht jedenfalls fest, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht als Sachverständiger der Delegation angehören wird. Angesichts der Tatsache, daß es zurzeit noch nicht möglich war, deutschseits zu der Einladung endgültig Stellung zu nehmen, muß mit der Möglichkeit eines Diplomatischen Auseinandersetzens gerechnet werden.

Von unterschiedeter außenpolitischer Seite wird darauf hingewiesen, daß nach dem neuen Stand der Dinge wohl die endgültigen Entscheidungen in London erst im Weisheit der deutschen Delegierten gefestigt werden können. Das Reichskabinett wird am Sonnabend in einer abschließenden Sitzung alle Vorbereitungen beenden, die deutschseits zur Londoner Konferenz getroffen sind. Nach den in Berlin vorliegenden Meldungen ist übrigens festzustellen, daß im wesentlichen die Verhandlungsfreiheit darüber entschieden ist, ob die Delegierten nicht eingeschränkt ist, wenn auch gewisse Vereinbarungen getroffen wurden, daß der Versailler Vertrag als solcher nicht durch die Konferenzergänzung außer Kraft gesetzt werden darf.

Der Reichstag und die Londoner Konferenz.

Der Reichstag will bereits am Freitag anlässlich der Aussprache über den Notelet soweit wie irgend möglich in eine Erörterung der außenpolitischen Lage eingreifen. Wie wir hören, hat die Reichsregierung die parlamentarischen Führer dringend baten gewarnt, im gegenwärtigen Stadium der noch völlig ungeklärten außenpolitischen Lage sich auf außenpolitische Debatten einzulassen. Der Außenminister hat auch bereits die Mitteilung ergehen lassen, daß er sich entschieden weigert, vor dem Abschluß der Londoner Konferenz vor der Volksversammlung des Reichstages zu sprechen. Es steht außer Zweifel, daß zwischen Regierung und Parlament eine gewisse Spannung eingetreten ist, und daß der Reichstag lediglich die Absicht aufzuzeigen muß, schon jetzt mit der öffentlichen Erörterung der Außenpolitik zu beginnen. In parlamentarischen Kreisen verläuft übrigens, daß die Absicht einer sofortigen Erörterung der Außenpolitik auf einen Kompromiß aufzubauen, den wohlgeliebten Parteien zurückgeführt worden ist, die es nach wie vor für erforderlich halten, die Reichsregierung noch vor der Londoner Konferenz auf bestimmte Bindungen festzulegen. Die Reichsregierung lehnt es ab, sich durch das Parlament festlegen zu lassen, indem sie betont, daß die deutsche Delegation über volle Handlungsfreiheit verfügen müsse.

angesehen werden kann, wenn man dieses Sprachrohr der englischen Regierung für nicht als ernst ansieht. Die Unzufriedenheit mit der Haltung der Franzosen in der Verschlehungfrage ist indessen nicht auf die leichte Achse zu nehmen. Wer eine Miliere von 800 Millionen Goldmark unterbringen muss, hat das Recht, als französische absolute Sicherheit für dieses Geschäft zu verlangen und kann nicht dulden, daß der französische Finanzminister einige hinterlistische offensetzt, um je nach Lust und Laune dem Schuldnern Schimpftüpfel nebenbei anzusehen, die seine Leistungsfähigkeit vermindern. Geht schon vor Dawes' Bericht weit über das Maß der im Versailler Vertrag besiegelten Forderungen hinaus, so ist das Verhalten auf der französischen Sanctionspolitik vollauf unerträglich, und wenn die deutschen Unterhändler an diesem Punkt einzutreten, werden sie bei ihrem Widerstand auf den Weltmarkt Amerikas rechnen müssen. Der offizielle Text des Berichts der ersten Kommission verzeichnet zwar eine Einigung des Verbindlichkeit dahin, daß während der Dauer der Anleihe keine Sanctionen anzuwenden werden dürfen, es sei denn, daß die Fran-

zosenstaatlichkeit eine Verfehlung Deutschlands festgestellt habe; aber dieser Bericht stellt nur Empfehlungen und keine endgültigen Beschlüsse dar; das entscheidende Wort hat, wie der Staatssekretär Snowden erklärt hat, die amerikanische Finanz. Owen Young ist in seinem Optimismus zu weit gegangen, und die ganze internationale Finanzwelt ist stürzig gemordet, als sie vernahm, unter Umständen könnte doch zu Sanctionen gegeiffen werden und den Verbindlichkeit blieben alle Vertragsrechte vorbehalten. Dieses Misstrauen gegen das vorliegende Protokoll wird, wie der Daily Telegraph hält, auch von dem amerikanischen Staatssekretär Hughes geteilt, und der Staatspräsident Coolidge hat ihm beigegeben.

Unter diesen Auspizien begann am Mittwoch die Konferenz, und diese brachte eine Überraschung: man spricht zur Bildung einer juristischen Kommission, ein Schach, daß die Juristen der Auslandsmitglieder den Konferenzteilnehmern nicht ausreichend erscheinen ist. Diesem Ausdruck wurden folgende Fragen zur Beantwortung vorgelegt: Erstens, inwiefern geht der Finanzbericht über das Verfallen nicht hinaus und nicht deshalb eine Verständigung mit Deutschland notwendig, und zweitens, durch welche Prozedur soll der Vertrag durchgeführt werden, ohne dabei den Verfallen Vertrag zu verlieren? Es ist wirklich erstaunlich, daß diese Fragen nicht bereits von der Kommission gestellt worden sind. Sie hätte sich aus einigen hundert Seiten ausgetragen können. Das ist eine Unterstellung unbegreiflicher Art; aber da Deutschland dadurch die Möglichkeit wünscht, frei von der Leber zu leben, wollen wir damit zufrieden sein. Allerdings kann die Aufwertung des beiden Fragen in diesem Augenblick den Verdacht erzeugen, daß sie bestimmt sind, die Krise zu verschleifen. Man will vielleicht Zeit gewinnen, um inzwischen Trampfeln für den warten den Bau der Konferenz herzurichten. Weil sie jetzt zusammen, so wären die Folgen davon nicht zu übersehen in wirtschaftlicher Beziehung, besonders für Deutschland; aber noch der politischen Seite hin würde das Schuldtonde Frankreichs richtig bezeichnet werden, und Herrlot hätte sich mit dem allgemeinen Unwillen über die Friedensförderung auseinanderzusetzen. Dass dieser Fall eintreten könnte, ist nicht von der Hand zu weisen. Die Krisenstimmung ist da.

F. K.

Wiederaufnahme der Kontrolle.

Der Berliner Vertreter des Matin meldet, der Vorsitzender der Interalliierten Kontrollkommission habe den deutschen Regierung mitgeteilt, daß die Kontrolltätigkeit dennoch wieder beginnen werde. zunächst werden Kontrollbesuche in den Fabriken abgestattet, und hierauf werde die Zusammenziehung der Sicherheitspolizei nachgeprüft werden. Die Kontrolltätigkeit der Kommission werde wahrscheinlich dem November zu Ende geführt werden.

Bor dem Ende der brasilianischen Revolution.

Einer zuverlässigen Nachricht aus São Paulo folge haben die Aufständischen mit der Regierung über einen Waffenstillstand zu verhandeln versucht. Die Versuche seien jedoch fehlgeschlagen. Präsident Bernardo habe erklärt, die Aufständischen müßten sich auf die durch die brasilianischen Gesetze vorgesehenen Strafen gefaßt machen.

Kommunisten als Magistratsbeamte.

Der hannoversche Regierungspräsident von Belsen hat die Bestätigung des kommunistischen Bürgermeisters August Bangs zum unbesoldeten Senator der Stadt Hannover unter Zustimmung des Bezirksausschusses verfaßt.

Das Schreiben des Regierungspräsidenten enthält folgende Begründung dieses Schreibes: „Nach der von der Zentrale der R.P.D. herausgegebenen Instanzkette für die neu gewählten kommunistischen Gemeinderäte ist ein und die Mitglieder der R.P.D. an die Institutionen der Parteiorganisation und der kommunistischen Internationale in einer Weise gebunden, die mit den Pflichten eines unmittelbaren oder mittelbaren Staatsbeamten schlechteding unvereinbar sind. Für Bestätigung eines Senators ist indes erforderlich, daß die pflichtgemäße Ausführung im Rahmen der bestehenden Staatsordnung und unabdingbar von Parteinstanzkettchen als gesetzlich nachgewiesen erscheint. Dieser Nachweis ist bei dem dem kommunistischen Partei angehörenden Bürgermeister Bangs nicht erbracht.“

Der Faschismus im Italien.

Der große Faschisterrat in Rom hat beschlossen, den Tag des Marsches auf Rom, den 28. Oktober, die Vertheidigung der Miltia festlich zu begreifen. Ein großer Teil der Miltia soll zu diesem Zwecke in Rom konzentriert werden. Mussolini gab die Richtlinien des zukünftigen Faschistiprogramms bekannt, das gebilligt wurde, um der durch die Ermordung Matteottis entstandene Lage gerecht zu werden. Das Programm umfaßt die Bildung großer faschistischer Gewerkschaften, die von der Regierung anerkannt werden, und enthält Bestimmungen, die dem Arbeiter eine Entlohnung auf Grund von Gewinnbeteiligung an Stelle von Gehältern und Löhnern zubilligt. Werner hat sich in Rom ein Komitee gebildet aus

Befriedigung der Preise erzielt unter Teilnahme von Zeitungsdirektoren aus Rom und der Provinz, darunter Monde und Corriere della Sera, welche die Verfassungsmöglichkeit und die Gesetzeskraft des Preiseerlasses nicht erkennen. Dieses Komitee hat einen energischen Protest einstimmig angenommen. In Rom und Mailand sind unterschiedliche Reaktionen auf Grund des Preiseerlasses beschlagen worden.

Bor einem neuen Konflikt mit Bayern?

Die Bayerische Regierung hat offiziell zu verneinen gegeben, dass der Beschluss des Reichsauswaltungsausschusses, künftige Urteile der bayerischen Volksgerichte nachprüfen und unverzüglich anstreben zu lassen, in dieser Form für so unannehmbar sei. Da keinesfalls damit gerechnet werden kann, dass das Plenum des Reichstages dem Beschluss des Ausschusses befreit, würden in dieser Frage neue Konflikte mit Bayern entstehen, wenn es nicht gelingt, die Differenzen auf dem Verhandlungsbasis beigezugewinnen.

Zus diesem Grunde wird die Reichsregierung in den letzten Tagen die Initiative ergreifen, um einer Verkürzung des Konfliktes vorzubeugen und Bayern zu einem freiwilligen Entgegenkommen zu veranlassen, welches den Reichsauswaltungsausschuss gegenstandslos macht. Die Vorschläge der Reichsregierung werden sich etwa auf die Klage bewegen, dass Bayern von sich aus die Initiative ergriff, um diejenigen Urteile der Volksgerichte zu revidieren, die in der Öffentlichkeit befürwortet wurden. Es ist erwartet haben und selbst von einem grossen Teil der bayerischen Volkspartei als tandemäßig empfunden werden. Die übrigen Urteile, besonders solche, die nicht hochpolitische Charakter haben, sollen bestehen bleiben, und die Reichsregierung hofft, auch die Verteilung zu einem Vergleich auf die Nachprüfung dieser weniger wichtigen Urteile bewegen zu können. Wie weit die bayerische Regierung sich diesem Vorschlag anschliessen wird, steht noch nicht fest, jedoch ist mit einer absolut absehbaren Haltung nicht zu rechnen, da sie sich sonst in eine unheilbare Lage bringen würde.

Die Deutschdemokraten und die Agrarzölle.

Das führende demokratische Kreisen wird mitgeteilt, dass die bewusste Partizipierung von der Aussonderung über die Zollfrage noch grösere Schwierigkeiten befürchtet. Man hat in führenden Parteikreisen die Ausführungen des Reichsministers für Ernährung als recht unangemessen empfunden und kann sie zur daraus erklären, dass der Minister glaubt, die Interessen seiner bayrischen Heimat besonders nachdrücklich vertreten zu müssen. Das Bestreben der Führer geht ungefähr des Beschlusses des Parteiausschusses, der sich gegen Schutzzölle ausspricht, vorläufig dahin, die ganze Frage möglichst hinauszuschieben und die bayerischen Wünsche vorläufig durch Krebs zu befriedigen. Man will unter allen Umständen eine Kabinettsskrise vermeiden, bevor die außenpolitische Lage geklärt und die Führung Deutschlands zum Sachverständigengutachten zu einem großen Abschluss gelangt ist. Die Regierung wird mit Rücksicht auf die Demokraten ihre Vorlage im Reichstag verabschieden lassen, von einer Beratung im Reichstag aber vorläufig absiechen. Gegebenenfalls könnte sie um die Erwidigung ersuchen, präzisatorisch die Zölle festzulegen, bis die Beratungen über die Einzelheiten der Vorlage abgeschlossen sind.

Grünes Kredit für die Landwirtschaft

In Verfolg von Versicherungen, die das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft in den letzten Tagen mit der Reichsbank und der Preußischen Staatsbank geschlossen hat, und der Landwirtschaft nunmehr für die Bewilligung der Erneuerungskredite bereitstellt. Die hierfür vorläufig getroffenen Geldbedarfe werden an die Preußische Rentenagentur, die Deutsche Rentenagentur, die Zentrale der Landesbanken bzw. die Staatsbanken der Länder weitergeleitet. In Übereinstimmung mit den Wünschen der Landesregierungen werden die genannten Organisationen für die Weiterleitung der Kredite Mitteln erhalten, damit der der Finanzprudenz und Bewilligung des Kredites eine entsprechende Bereitschaft der Landwirtschaft der einzelnen Länder gesichert ist. Da es sich bei den eingesetzten Krediten um eine Maßnahme zur Belastung eines beladenen Kreditkörpers handelt, ist den den Kredit weiterleitenden Kreditinstituten zur Bedingung gemacht worden, dass der Zinsatz, den der Kreditnehmer zu zahlen hat, grundsätzlich 13 Prozent sein soll. Die Gewährung von Krediten liegt im Rahmen der verfügbaren Mittel für die Landwirtschaft durch deren landwirtschaftliche Organisation, öffentliche Sparkassen oder Banken.

Das Heim- und Butterland

Freudenberg, den 25. Juli 1924.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen

Das Bundesamt für Arbeitsmarktforschung veröffentlicht über die Lage auf dem Arbeitsmarkt für die Zeit vom 13.-19. Juli folgenden Bericht. Die Lage des Arbeitsmarktes zeigte auch in dieser Berichtswoche keine Besserung. Inhaltender Geldmangel und Abfallshypothekalien lösten weitere Betriebsstillstände, Zahlungen und Entlassungen aus, so dass sich die Zahl der Erwerbslosen, Kurzarbeiter und Ausseher immer mehr erhöhte. Die Zahl der unterstellten Erwerbslosen stieg nach den statistischen Erhebungen von 36 240 (30 167 männl., 8073 weibl.) am 1. Juli auf 46 670 (38 116 männl., 8554 weibl.) am 15. Juli. Vor den Hauptunterstützungsgutachten, unter denen 1923 unter 18 Jahren entlassene sind, wurden am 15. Juli 3283 bei Fleischarbeiten, 20% bei Haken und 1833 bei großen Haushaltssarbeiten beschäftigt.

Werkstättiges Sparz

In der Zeit des Währungsverlaufs galt der Grundzahlfaktor 1000000 zu kaufen, jedoch jeder verlässlichen Beirat, also auch den kleinen, sofort in Waren umzulegen. Nach Wiedererlangt normaler Währungswertigkeit liegt hierzu keine Veranlassung mehr vor. Es ist jetzt jedem nach seinen Verhältnissen wieder möglich, Sparz zu machen oder Mittelgeld für bestimmtere Zwecke zu kaufen. Die Städte-Sparz-Kasse nimmt Rentenmark-Einzlagen in jeder Höhe unter Garantie der Werkstattkasse an, d. h. für zahlte Rentenmark-Einzlagen mit demselben Wert zu zahlen, mit dem sie eingezahlt worden sind. Die Sparz haben dadurch die Garantie, dass ihre Einlagen keine Entwertung erleiden. Im Interesse der Volkswirtschaft ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhöhung der Wohnungsnachfrage ist es notwendig, dass alle zinslos zu kaufen liegenden Geldeinheiten wieder der Sparz-Kasse zuführen müssen. Nur wenn sich die Entwicklung durchsetzt, dass alles brauchbare Kapital der Wirtschaft ebenfalls hergestellt wird, kann eine Verminderung der ungeeigneten Kreditlinie und eine Verbesserung der heutigen Geldbedarfslage erfolgen. Der Beginn der Baumaßnahmen und die Erhö

Um zu der am Freitag angesetzten Reiseschulung bis zur Stunde weiter Bekleidung noch Material zugegangen seien. Vorsteher Dr. Röhlisch bemerkt, daß er die Einladungen zur Sitzung rechtzeitig 8 Tage vorher bestellt habe, wenn sie von den ausführenden Organen im Rathaus nicht rechtzeitig erledigt worden seien, so könne ihm dafür keine Schuld treffen; vielleicht liegt die Verzögung daran, daß Oberstleutnant Salomon bestrebt und sein Berater nicht richtig orientiert sei. Sto. Pezold bittet die Verlängerung des Punktes 8. Belebung der Ratsmitgliedschaften, abzuholen, er bitte heute über das zu beschließen, was dieser Tagesordnungspunkt enthalte. Sto. Leibert fragt an, wo die vor mehreren Wochen durch Dringlichkeitsantrag geforderter Vorlage eines Ortschutes über die Kommunale Tatenbefestigung bliebe. Durch die Preisgestaltung wisse er, daß die Stadt erst durch Rundfrage Material einholen wolle. Trotzdem stehe er auf dem Standpunkt, daß die Vorlage heute fertig sein könne. Rechtsanwalt Dr. Voigtländer-Tschnetz erklärt, daß das Ortschutzen seit einigen Wochen ausgearbeitet sei. Der Belebungsversuch habe aber noch weitere Erörterungen beschlossen. Vom Rat liege durchaus keine Beschlussvorlage vor, man habe zunächst einmal die diesbezüglichen Verhandlungen im Sandbachtal abwarten wollen. Nachdem nun aber der Sandbach die ganze Angelegenheit verlegt habe, habe man erst wieder freie Hand bekommen und die erforderlichen Vorarbeiten unverzüglich fortgesetzt.

Unterhaltung an die Mitglieder des Stadtrates.

Sto. Dr. Lorenz berichtet, daß auf ein Gesuch von Stadtmeldektor Rott um Wiedergewährung der vor dem Kriege geschaffenen Subvention von 600 Mark der Rat beschlossen habe, außer den nachgeschulden 600 Mark nochmals den gleichen Betrag, also 1200 Mark zu gewähren. Für die zweiten 600 Mark soll Meldektor Rott verpflichtet werden, jährlich 6 Plakatmessen und 2 Volksfeste zu spielen. Das Kollegium erstreckt sich damit einverstanden.

Zustimmung fand danach die Schaffung einer Lichtleitung nach dem Jägerhaus des Untergrundstücks.

Über den

Einverleibungsvertrag des Ritteraus zur Städtegemeinde Frankenbergs

berichtete ausführlich Sto. Schied. Nach dem zur Annahme vorliegenden Vertrag (der bekanntlich schon mehrere Vorläufer hatte, die zu seiner Einigung führen) werden die auf Dillersbader Flur liegenden Grundstücke nicht mit einverlebt. Die Kosten des Einverleibungsvertrages in Höhe von 100 Mark trägt die Stadt Frankenberg allein. Nach eingehenden Erklärungen beantragt Sto. Schied, den Vertrag anzunehmen mit der Einschränkung für den Rat, alleinliche Hinterungen vorgenommen und über 2 im neuen Vertrage nicht mit aufgeführte Flurstücke nach Aufklärung zu schaffen. Sto. Wehler, der in dieser Angelegenheit viel gearbeitet hat, bat ebenfalls um Annahme und meinte jetzt noch auf eine durch die Einverleibung für die Stadt entstehende Verpflichtung bez. Schlemming den Mühlbach entzweiam. Die Vorlage wurde danach einstimmig angenommen.

Ausstattung des Reichsgerichtsgebäudes für Vollschule.

Sto. Bohla verteilt die Platzvorlage, die für Möbelbeschaffung und Ausstattung der Schillerwerkstatt, Werkstätten für den Radelarbeits- und Blattunterricht die Ausgabe von 2000 Mark vor sieht. Die Einrichtung eines neuen Pfeifenzimmers, möchte z. Zt. leider noch verzögert werden, da es an Mitteln dazu fehlt. Sto. May macht darauf erstaunlich fest, daß die 3000 Mark das allermindeste seien, was die Schule jetzt zur Ausstattung der Realhauptschule für Vollschule zweckmäßig benötige. Die Stadt sei befürchtet in der Oberhauptschule 6 Räume mit Material aus der Realhauptschule auszuführen und so müsse eben das von der Realhauptschule mitgenommene Material für die Vollschule ergänzt werden. Sto. Dippmann bemängelt, daß der Rat von den ursprünglich festgelegten 4000 Mark für diese Zwecke 1000 Mark gespart habe. Für die Vollschule seien bisher immer die wenigsten Gelder ausgegeben worden, er würde es begreifen, wenn das Kollegium heute 4000 Mark anstatt 3000 Mark bewilligt. Sto. Dr. Lorenz glaubt nicht, daß es nötig ist, für 6 Klassen neue Bänke anzuschaffen, es lämen doch auch Bänke von der Übungsschule zurück und dann sei geplant, ein Zimmer mit Stühlen und nicht mit Bänken auszurichten (Rektorat als Gründungsunterrichtszimmer). Sto. Pezold erklärt, daß man sich im Ausdruck sehr eingehend mit dieser Frage beschäftigt habe. Die Abhängigkeit seien nur aufgeschoben, nicht aufgehoben. Auf dem Schulhofen seien noch alte Bänke vorhanden, man sollte erst einmal prüfen, was noch da sei und was von der Oberhauptschule wieder zurückkomme. Die Stadt habe in der nächsten Zeit noch großzügige Ausgaben zu leisten, daher sei es am Platze, jetzt nur das nötigste zu bewilligen. Sto. May betont, daß die Fortbewegungen der Lehrer durchaus nicht zu weitgehend seien, man habe nur das nötigste verlangt. Auf selben Fall möchte

er zugeben, daß die alten auf dem Schulhofen stehenden Bänke mit verwendet werden, ihm könne jeder Lehrer und jedes Kind sitzen, das diese Bänke benutzen sollte. Der Bericht des Stadtbauamtes über die Verwendung dieser Bänke sei nicht richtig. Es sei nicht einzusehen, warum so viele Bänke aus der Realhauptschule nach der Oberhauptschule geschafft werden müssen, er habe sich schon bemüht, mit den Leitungen der beiden Schulen darüber zu verhandeln, könne aber von den Herren nichts erfahren. Sto. Vorsteher Sittig weist auf den Vertrag hin, nach welchem die Stadt in der Oberhauptschule nach vorheriger Abschaffung schaffen muß, wie von der Realhauptschule zur Oberhauptschule übergehen. Sto. Leichgräber meint, die Verhandlungen haben angefangen, daß hier übermäßige Gepflogenheiten bestehen, so daß 3000 Mark könnten nicht weit kommen. Wenn man von ursprünglich 8000 Mark 5000 Mark kreide, so sollte man doch gleich sagen, daß man für die Volksschule nichts übrig habe. Er meint den Vorschlag, heute 4000 Mark zu bewilligen und den Anschluß an eine neue Vorlage über noch anzureichende Sachen zu schaffen. Sto. Bohla erklärt, daß die Ausführungen des Sto. May eine völlig neue Situation geschaffen. Er sei erstaunt, daß vom Stadtbauamt hier solcher Mißbrauch getrieben worden sei und erachtet, heute zunächst 3000 Mark zu bewilligen und dann eine neue Vorlage abzuwarten. Vorsteher Dr. Röhlisch weiß das Wort Mißbrauch zurück und bittet, den Beamten nicht immer gleich solche Sachen zu unterstellen. Sto. Bohla hält seine Ausführungen anstrengend und läßt später den von Stadtbaumeister Bauer vorgetragenen Bericht über Prüfung der vorhandenen Sachen durch Schulleiter May, Hansinspektor Ufer und Stadtbauamtsleiter Bauer vor, in welchem u. a. von "Mitarbeitung" der auf dem Dachboden liegenden Bänke die Rede ist. Durch diese Mitarbeitung sei eine Position von 1000 Mark hinzufällig geworden. Sto. May weiß nochmals daraufhin, daß dem Schulpräfektat die Vorlage nicht vorliegen habe, obwohl er darauf gewartet habe, von den alten Bänken sei absolut nichts mehr zu verwenden. Sto. Vogelsang tritt dafür ein, heute 2000 Mark zu bewilligen und den Schulleiter zu beauftragen, mit weiteren Wünschen an das Kollegium heranzutreten.

Preisprüfungsstelle für Frankenberg und Umgebung.

Sto. Pezold bittet um Zustimmung zu der Platzvorlage, nach der genügt eine Bestätigung des Reichsministeriums im Frankenbergs eine Preisprüfungsstelle in Gemeinschaft mit den Ortschaften des Amtsgerichtsbuches gebildet werden soll. 17 Gemeinden haben bereits ihre Zustimmung erklärt. Rechtsanwalt Dr. Voigtländer-Tschnetz erklärt ebenfalls um Zustimmung zur Platzvorlage. Der Grund zur Schaffung einer gemeinsamen Preisprüfungsstelle sei offenbar darin zu suchen, daß ein einzelner Ort zu klein sei, um auf die Preisgestaltung irgendwelchen Einfluß ausüben zu können. Gemeinden, die sich weitgehend befreien, können nach der Verordnung dazu gezwungen werden. Die Kosten sollen auf die einzelnen Gemeinden nach dem Maße ihrer Leistungsfähigkeit verteilt werden. Sto. Pezold meint man brauche die ganze Sache nicht so tragisch zu nehmen, weil die Angelegenheit doch schon ein tolgabenes Kind sei. Den Preisprüfungsstellen fehle die Möglichkeit, das Vieh an der Menge zu festsetzen, ein großer Teil Rahmungsmittel sei und bleibe in Frankenberg eben teurer wie in Chemnitz. Sto. Leichgräber zieht die Schule an dem Besitzungen der Ausschüsse der Sozialdemokraten zu, deren Finanzminister Müller anstatt einen Ausbau den Abbau der Kontrollausschüsse verordnet habe. Sto. Vogelsang widert sich, daß die Behörden für solche Sachen noch Zeit und Geld übrig haben. Lebt wohl die Konkurrenz schon die Preis schaffe, seien solche Institutionen völlig überflüssig. Sto. Rudolph führt als Mitglied der Preisprüfungsstelle aus, daß diese viel geübt hätten, nur hätte die heutige Vorlage vor Jahren schon kommen müssen. Herr Leichgräber wisse genau, daß bei der heutigen Einstellung unserer Gerichte alle Angelegenheiten verpuffen würden, weil nur Klägerurteile gefällt würden. Sto. Pezold entgegnet dem Sto. Leichgräber, daß die Kontrollausschüsse sich mitunter benommen hätten wie der Elefant im Porzellanten, und daß aus diesen Gründen die Maßnahmen der sozialdemokratischen Minister völlig geplatzt seien. Rechtsanwalt Dr. Voigtländer-Tschnetz weiß auf eine ministerielle Verordnung hin, nach der wegen der Überfertigung der Gerichte geringfügige Verfahren nicht weiter verfolgt werden sollten. Aus diesem Grunde und nicht wegen angeblicher parteipolitischer Einstellung der Gerichte, seien so wenige Verfahren durchgeführt worden. — Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

Sto. Pezold befürwortet danach die Bewilligung der Kosten (1200 Mark) zur Errichtung einer Wasserentnahmestelle am sog. Vogelsangenteich; das Kollegium erklärt sich damit einverstanden.

Sto. May bittet um Zustimmung zur Anstellung einer

zweiten Kindergartenkasse im kleinen Rücktheim. Seit der Vereinigung von Kindergarten und Kinderheim hat sich die Zahl der Kinder röhig vermehrt, augenscheinlich befinden über 90 Kinder das Heim, außerdem werden momentan 500 Kinder in dem Heim gepflegt. Es macht sich die Anstellung einer weiteren gepfisteten Kindergartenkasse nötig, als welche man Fräulein Voigtländer, Chemnitz, vorgesehen hat, die sich auch zur Annahme des Amtes bereit erklärt hat. Sto. Stellv. Vorsteher Sittig erkennt die Notwendigkeit der Schaffung der Stelle an, auffallend sei aber, daß man schon über die Person einig sei. Es gehe nicht an, daß das Kollegium vor einer vollenbten Tatsache zu sitzen. Sto. May antwortet, daß der Beschluß über eine Neuwahlstellung vom Ausschuß schon seit langem gefaßt worden ist. Da es nicht leicht sei, eine geeignete Kraft zu finden, habe er sich um eine Person bemüht, es sei dem Fräulein aber gelingt worden, daß ihre Anstellung erst nach Gehör der Stadt Röhländer möglich sei. Sto. Stellv. Vorsteher Sittig sagt, man spreche in der Stadt schon von Bettenswirtschaft. Sto. May erklärt, daß die verwandtschaftlichen Beziehungen des Fräuleins zu Voigtländer bei der ein. Anstellung keinen Ausdruck gäben. Sto. Leichgräber bittet zu erwägen, ob nach Anstellung von 2 Damen das Heim nicht auch während der Ferien geöffnet sein könnte. Sto. May verspricht der Frage näher zu treten, wenn auch die Erfahrung gelehrt habe, daß an Ferien und schulfreien Tagen das Heim am häufigsten besucht sei. — Die Vorlage wird danach angenommen.

(Schluß des Berichts mögen.)

Aus aller Welt

Der 17jährige Oberer Kehler.

Der 17jährige Gymnastik-Kurt Kehler, der unter dem Verdacht steht, den Studienrat Herz aus Berlin bei Berghesgaden ermordet und bewraud zu haben, wurde auf dem Hauptbahnhof München festgenommen. Beim Bahnhof stand Kehler zu, die Tat begangen zu haben. Er habe den Crimodaten kurz vor der Tat kennen gelernt, und zwar auf dem Spaziergang nach dem Lusheimer Walde. Dort habe er Dr. Herz dann vor dem jungen Gatterkreuz getroffen, diesen dann zusammen ein Stück Weges gegangen. Auf diesem Wege sei ihm der Gedanke gekommen, den Dr. Herz zu ermorden, weil er (Kehler) stark in Geldnot lege. Er habe dann die Tat ausgeführt und von Berghesgaden eine abenteuerliche Flucht nach verschleierten Richtungen, wie Nürnberg, Regensburg usw., unternommen. Da die Freiheit des jugendlichen Mörbers ist ein wesentliches Fall bezeichnend. Am 22. Juli, also elf Tage nach dem Nachnamen, begab er sich abermals nach Berghesgaden und überfiel dort abends 7 Uhr auf einem Feldweg am Regenstein eine Dame aus Zwiesel, die in Berghesgaden zur Ausweile schleppte sie in ein Gebüsch, verlebte sie durch Messerstiche schwer und räubte ihr die Handtasche.

Durch eine Eule ein Auge verloren. Der 11jährige Sohn eines Gutsbauerns in der Nähe von Schwerin warf Stroh vom Ballen auf die Scheunendiele und ließ dabei unverhohlen auf eine junge Eule. Auf die Unachtsamkeit des Tieres kam die Eule herbei, die dem Knaben mit Schnabel und Krallen das Gesicht zerkratzte und verhakte, so daß dem Jungen ein Auge entfernt werden mußte, um das Leben des anderen zu erhalten.

Nach Redaktionsschluß eingegangene Meldungen

Schwere Räume um São Paulo

Paris, 25. 7. Gestern abend wurde aus Buenos Aires berichtet, daß die brasilianischen Ausländer sich entschlossen haben, gegen die Hauptstadt zu marschieren.

20 Kinder bei einem Kinobrand getötet

Buenos-Aires, 25. 7. Bei einem Brand in einem Kino-M eine Familie ausgebomben, bei welches 20 Kinder getötet und 17 verletzt wurden sind.

Die Konferenz auf der Straße

London, 25. 7. Eine ganz eindrucksvolle Szene wies sich gestern nachmittag ab, als man vorsätzlich verucht hatte, die Kronen und Belager zu einer Eingang zu bringen und als Macdonald, Herrlot und Thiemann den Konferenzraum verließen. Herrlot ließ sieben niedergeschlagen aus. Im ersten Gespräch sagten die drei Ministerpräsidenten, bis sie sich auf dem fehlenden Punkte im Zentrum der Stadt befinden. An der Wilson-Säule machten sie Halt, schritten auf und ab und debattierten lebhaft. Die Konferenz der drei Ministerpräsidenten in einer der lebhaften Straßen Londons dauerte fast eine Stunde. Herrlot stand gekenn auf dem Standpunkt, die Konferenz aufzuhören und nach Paris zurückzureisen. Es gelang schließlich Thiemann, ihn davon abzubringen.

Öffentliche Bekanntmachungen

Sonntag den 26. Juli 1924 vormittags 11 Uhr sollen
370 Stück versch. Zigarettenwickelformen, 6 Stück neue Arbeitsstifte für Zigarrenfabrikation
gegen Verzögerung öffentlich versteigert werden.
— Sammeln der Bieter: Restauration „Zum Gambrinus“;
Frankenberg, den 24. Juli 1924.

Der Gerichtsvollzieher.

Reeller Nebenverdienst
Ohne Kapital und Belegschaft führen Sie sich ein
Gesamtkommen von 300,- Mark monatlich.
Sie müssen von Hand und zu rechnen. + über und
Unterlagen erhalten Sie gegen Entsendung v. 1 M.-M.
burch No. Alfred Segura, Reichsstraße 1, W.
Zuverlässiger
Vereinskassenbote

für Kundenreit. D. L. geschl.
zu melden bei
Ritter mit E. Riebler,
Büchsenstraße 20.

Notte, redegewandte

Beräuferin
gefällt. Zu melden
Wiederhol. Nr. 12.

Wer

hat Interesse von hoher
Strafe oder Nähe nach
den Kaisersteinen zu ziehen?
Angebote unter T 300 sofort
richten an den Zweck-Berlin.
Nehmst herstellte Anzeigen haben nachhaltiges Erfolg

Preisstafel

Lebensmittel-Geschäfte

zu haben in der
Buchdr. C. G. Rohrsberg.

Möbel aller Art
Kindergartenwagen

Linoleum
für Wannen u. Pässen
mit jedem preiswert und
billigster Qualität zu
bekommen. Chemnitzer Straße 17.

Reparaturen
an Wannen u. Pässen
mit jedem preiswert und
billigster Qualität zu
bekommen. Buchdr. Carl Lorenz,
Chemnitzer Straße 17.

Arbeitsordnungen
nach den Vorschriften des
Betriebsabteigesetzes
jetzt an
Buchdr. C. G. Rohrsberg.

Warenhaus
Ed. Burkhardt.

Frische Heidelbeeren,

1 Pfund 26 Pf.

Kirschen,

20 Pf. pro Pfund

ausreichend

Gumm. Gläser.

Empfehlung billig!

Frisch. Grünüse

wie:

Wöhren — Kohlrabi

Weißkraut

Sorte grüne Bohnen,

Grüne Gurken

Tomaten — Birnen

Kirschen.

Willy Randolph

Altendorfer Str. 8.

Kopfläuse und Brat

verhindert früher

Goldspiritus

zu haben in der

Adler-Drogerie.

Liegnitzer Garben

1 Pfund 30 Pf.

empfiehlt Emil Gläser.

1 Plüsch - Ottomane

mehrere Metratzen u. Chaiselongues

Hugo Uhlig, Sattlermeister,

Reuterstr. 52 — Wohnung: Chemnitz Str. 2, I.

Schlafzimmers

Schlafzimmers

Rütteldecken

Rütteldecken

Rütteldecken

Rütteldecken

Rütteldecken

Rütteldecken

Die Kapitalnot.

Die Zeit der Marktabstabilisierung und damit der Wertbelebung in Deutschland hat in die Bevölkerung eine gewisse Ruhe und Zuversicht getragen, die vielfach zu einem stärkeren Optimismus geführt hat als er berechtigt ist. Allerdings hat man sich gerade in den Kreisen, die sich aus Bahn- und Gehaltsentwicklungen zusammenfingen, eher von der Inflationspsyche erholt als dort, wo das Geld ein Handelsobjekt oder wenigstens Mittel zur Produktion ist. In diesen Kreisen aus Industrie- und Bankwelt ist die Abteilung von Geschäfts- und Kalkulationsmethoden der Inflationsperiode noch nicht überall so restlos erfolgt, wie das zu wünschen wäre. Der Optimismus des kleinen Mannes jedoch bringt seine Gefahren zu bringen. Wenn auch, Gottlob, ver einzelt und vorläufig noch in einer Form, die nur zu geringen Erfolgserfolgen Anlaß gibt, kann man hier und da die Meinung vertreten hören, auf eine kleine, ganz kleine Inflation käme es doch spätestens für eine kurze Zeit wieder einmal nicht an.

Dieser außerordentlich gefährliche Gedankengang wurde geboren aus dem verständlichen Drängen aller von der Kredittruppe ihrer Betroffenen nach Aufhebung dieser Krise. Wenn auch der einzelne Wirtschaftler, der unter der Kapitalnot lebt, wohl weiß, daß die Wiederholung einer Inflation eine Unmöglichkeit bleiben muss, so haben doch viele, die ein halbwirtschaftliches Denken gelernt haben, sich ihre eigenen Inflationsgefahrne gemacht, weil sie glauben, daß die Finanzen weit fortsetzen seien, um solche Perioden zu ertragen. Solche Gedanken müssen unbedingt im Keime erstellt werden, denn selbst wenn man mit dem Gedanken einer Inflation spielt, muß man sich doch immer vergegenwärtigen, daß der Kantischeschwind trock der Inflationsabstabilisierung sowohl fortgeschritten ist, daß nicht der geringste Vergleich mit dem Altkreis der Inflation 1923 möglich ist, und daß jede noch so geringe Kapitalveränderung den wirtschaftlichen Zustand Deutschlands bringen muß.

Selbstverständlich läuft sich auf diese Weise natürlich die deutsche Kapitalnot in tiefster Weise beheben. Für den Augenblick scheint es keinen anderen Ausweg als die Herstellung ausländischer Kredite zu geben, womit nicht gesagt ist, daß dies nur über das Dawes-Gesetz möglich wäre. Auf die Dauer natürlich ziehen solche Auslandskredite nur an der Wirtschaftsabstabilisierung des Schuldendienstes, so daß sie eine Verhinderung der Kapitalnot auf lange Sicht mit der gleichzeitigen Auswirkung auf endgültige Gesundung nur die Anspannung bis zum äußersten aller in langer Zeit in Frage kommt. In erster Linie ist immer wieder die Ansammlung von Sparkapital notwendig und zu fordern. Es müssen wieder die geringsten Summen sich im großen Kapitalwechsel vereinigen, um eine solche Kapitalverwendung so einfach wie möglich zu gestalten.

Dazu aber ist es notwendig, daß die Wirtschaft selber das ihr zur Verfügung stehende Kapital außerordentlich sorgfam und wesentlich behutsamer behandelt, als sie es in der Inflationsperiode gewöhnt war. Die Verwendung des kleinen Kapitals muß schon den Gesellschaften in bezug auf die Gestaltung der Aktien hinsichtlich ihrer Größe und Rechte Rückgründen aufstellen. Sie muß ferner das Bankgewerbe dazu veranlassen, eine ständig wiederende Behandlung der Kunden stärker noch als bisher einzutreten zu lassen. Die Pläne des kleinen und großen Kapitalgebers und des Kapitalverbrauchenden müssen sich zu ihren gegenseitigen Rechten ergänzen, dann wird dieses Streben nach neuer inländischer Kapitalbildung die Jahrezehnte in Anspruch nehmen können, Erfolg haben. Die Kredittruppe und die Produktionstruppe, sie sind durch geschickte Manöver möglichst bald aufzuteilen. Die Vindication der Kapitalnot aber ist ein Jahrzehntsproblem.

Auch wenn man dem Finanzminister zu Beginn des Jahres anheimgegeben hat, zu überlegen, daß die Steuerfälle im allgemeinen zu hoch sind, daß die Steuerstrafen nahezu phantastisch erscheinen müssen, und daß ein Verbleiben derartiger Sätze das Erzielen einer Produktionsgruppe nach der anderen zur Folge hat, so muß man dessen ungescheitert gerade hente, wo die Politik neue Krisen zu bringen versucht, darauf gesetzen werden, daß der Steuerpflicht als legendärer drogender Geist gelöscht wird. Es ist nicht überzeugend, denn es liegt im Sinne der bisherigen Finanzpolitik, wenn der Finanzminister erklärt, daß eine generelle Steuer- und Forderung für ganze Wirtschaftswege nicht in Frage kommen kann, sondern daß eine möglichst schonende Einzelbehandlung an ihre Stelle treten soll. Die Verbehandlung des gegenwärtigen Steuersystems löst allerdings wenig Hoffnungen zu, daß durch dieses die Kapitalbildung gefördert wird, zumal die legale Weisheit bei der Auffassung des Haushaltspolitischen der Auslandskredit über das Dawes-Gesetz ist. Was, Herr Finanzminister, wird aber, wenn das Dawes-Gesetz nicht angenommen wird?

Wie ist die Stabilisierung aufrechtzuerhalten?

Die Erfahrung der letzten Zeit, der unter unerhörten Kraftanstrengungen geplante Versuch, aus eigener Kraft dem drohenden Chaos zu entrinnen, das rettende Ufer zu gewinnen und durch Sanierung der Währung die Grundlage zu einer Festigung der Verhältnisse zu schaffen, zeigt uns klar den Weg, der über Mittelsalen und Entbehrungen ins Freie führt.

Es geht Deutschland in seiner Gesamtheit heute nicht anders, als es der großen Menge seiner einzelnen Bürger ergangen ist: zehn anrücksame Kriegs- und Nachkriegsjahre haben an seiner Existenz, seinem Lebensmarkt gezeigt. Was aus dem Verfall gerettet war, hat die Inflation in den Hauptsachen vernichtet. Die geringen Kosten wurden bei stetig fortstetender Verarmung verbraucht, aufgezehrt, zum großen Teil verschwendet, und die Sorge um den notwendigsten Lebensbedarf ging über den kommenden Tag nicht hinaus. Aber doch stellt diese Kräftereserve, stellt der uns verbliebene Teil unseres Produktionsapparates das wertvollste Ultimum dar, über das wir heute verfügen. Und nur auf dieser Grundlage, die es jetzt anzubauen gilt, wird es möglich sein, das jetzt begonnene Sanierungswerk fortzuführen und einem glänzenden Ende zu prägen. Alle übrigen Güthen unserer Volkswirtschaft sind, wie wir gesehen haben, ziemlich erschöpft worden. Die Ausfuhr, einer der Hauptpfeiler der deutschen Wirtschaft, ist in unebholter Weise zurückgegangen. Unsere Rohstoff- und Ernährungssubstanz zusammengekämpft, und dies bei zunehmender Bevölkerungszahl. Den größten Teil seiner ausländischen Kapitalanlagen, nein, zehntel seiner Handelsplätze und seine finanziellen im Ausland befindlichen Ressourcen hat Deutschland verloren. Es hat auch, abgesehen von den Reparationszahlungen, nach großer Summen in Gold und Goldwert zur Tilgung und Teverteilung von weltwirtschaftlichen Schulden an das Ausland aufzubüchi. Die Nachkriegsschulden auf fast allen Gebieten des Wirtschaftslebens, in der landwirtschaftlichen wie in den industriellen und gewerblichen Produkten und im erschrockender Weise zurückgegangen.

Das deutsche Nationalvermögen ist heute auf an-

nähernd die Hälfte gegenüber dem Vorriegsstand zusammengekommen und das deutsche Volkseinkommen zeigt ein ähnliches Bild.

Nach ähnlich genauer Schätzung ergibt das gegenwärtige deutsche Volkseinkommen eine Summe von nicht mehr als etwa 20–22 Milliarden Goldmark. Demgegenüber wirkt die schwere Steuerbelastung in Höhe von fast einem Drittel des Volkseinkommens, die von keinem anderen Volk erreicht wird, doppelt schwer. Eine weitere Verminderung der öffentlichen Ausgaben als diejenige, die törichtlos und mit den brutalsten Mitteln in Deutschland vorgenommen wird, ist nicht möglich, wenn anders nicht die Grundlagen der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung aufs schwerste erschüttert werden sollen. Ebenso wenig aber ist, wie sich aus dem Gesagten ergibt, eine weitere starke Angabe der Steuerstrafe möglich, da zu schwer angedreht und über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Volkswirtschaft hinausgetrieben, die sonstige Wirkung statt der erwünschten erzielt. Was einzig und allein übrig bleibt, ist, in Verbindung mit sparsamer Wirtschaftsführung auf allen Gebieten des staatlichen und Einzelschlusses, die Erhöhung der Produktivität der Wirtschaft. Gelingt sie nicht, so wird es auf die Dauer nicht möglich sein, die durch Krieg, Nachkriegsjahre und Inflation herbeigeführte Minderung der Substanz der deutschen Wirtschaft allmählich wieder auszugleichen, den Staat zu balancieren und eine gesunde Währung vorzubereiten. Mit der Erfüllung oder Nichterfüllung dieser Forderung steht und fällt die deutsche Wirtschaft und die deutsche Währung.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Braunkohle.

Die Abtrennung wichtigster Bergbaugebiete durch den Reichsgerichtsurteil hat unter schwer bedrücktes deutsches Vaterland genötigt, entweder für letzteres Gold vom Auslande zu beziehen, oder durch anderen Ertrag sich die notwendigen Brennstoffe beim Heizstoff zu besorgen. So sind mangels genügender Steinkohlenzufuhr immer mehr Betriebe zur Braunkohlenförderung übergegangen. Während früher die Braunkohle höchstens in Gestalt von Bruttos im Haushalt als Heizstoff eine gewisse Rolle spielte, hat sie in dieser Notzeit an Bedeutung erheblich gewonnen. Deutschland ist ziemlich reich an Braunkohlenvorräten. Es verfügt im mitteldeutschen Braunkohlenrevier über einen schätzungsweisen Vorrat von etwa 5 Milliarden Tonnen, im

Der Braunkohlenvorrat Deutschlands:		
Mitteldeutschland:	Rheinland:	Niederrhein-L.
1 Milliarde T.	2 Milliarden T.	2 Milliarden T.
Rohstoff in Wärmeeinheiten:		
STEINKOHLE = 150000	Förderung = 1919	
BERECHNUNG = 150000		
VERWESTE BRAUNKOHLE = 100000	Förderung = 1923	

Rheinland über 2 Milliarden Tonnen und in der Niederrhein ebenfalls über 2 Milliarden Tonnen. Diese Kohle, die sich an der Handstelle als eine Textur in bis 38 Meter mächtigen Flächen vor kommende Kohle darstellt, enthält 50 bis 75 Prozent Kohlenstoff. Verglichen mit den Wärmeeinheiten der Steinkohlen (W. E. 7500) erbringt die Rohbraunkohle zwar nur einen Heizwert von 2800 W. E. Jedoch bringt der Heizwert durch gezielte Veredelung auf gut 5000 W. E. Die Förderung der Braunkohle hat mit Aufsicht auf ihre erhöhte wirtschaftliche Bedeutung im Vergleich zur Vorriegszeit denn auch erheblich zugenommen. Während im Laufe des Mai angesichts der folgenden Wirtschaftskrisis die Ablöse von Kohle sowohl in den westlichen, wie auch in den östlichen Bergbaugebieten sehr nahezu, möchten die mitteldeutschen Braunkohlengebiete (sowohl schlesische wie Westfälische) hierzu eine erfreuliche Ausnahme. Es konnten etwa 200 000 Wagen abförderert werden. Hier hat der Reichswirtschaftsminister auch zuerst von seiner Befugnis zur Regulierung der Kohlenpreise Gebrauch gemacht. Danach wurden die Preise vom 15. Juni d. J. für mitteldeutsche Braunkohle um durchschnittlich 10 Prozent herabgesetzt. Da im östlichen Braunkohlenrevier die Verlustspalte bereits seit geraumer Zeit ungefähr 10 Prozent unter den Pistenpreisen stehen, wurde dort von einer Senkung Abstand genommen.

Oesterreich-Ungarn und die „Kriegsschuld“.

Aus einem Schreiben des Feldmarschalls Conrad von Hötzendorff geben wir als Antwort auf die im französischen Pressedienst erhobenen Anschuldigungen, wonach Feldmarschall von Hötzendorff die Kriegsschuld der Mittelmächte im 4. Bande seiner Erinnerungen zugeben soll, folgende Erklärungen im Wortlaut wieder:

„Doch meine freimütigen Publikationen von der Gegenseite durch Herausgefreien einzelner Abschnitte zur tendenziösen Entstehung der Tatsachen braucht werden würden, war vorauszusehen.“

Als wahre Tatsache bleibt aber hente für jeden vorstellbaren vernünftigen Menschen klar:

dass Oesterreich-Ungarn seit Jahren von Serbien durch eine gefährliche, gehässige und aggressive Propaganda bedroht und schließlich durch den Fürstenmord auf das brutale herausgefordert wurde;

dass Oesterreich-Ungarn hierauf, wollte es nicht als Großmacht abdanken, nur mehr durch eine starke Demarche antworten konnte;

dass, wenn Serbien die Demarche voll und ganz angenommen hätte, ein Kriegsgrund für Oesterreich-Ungarn, also selbst der Krieg gegen Serbien entfallen wäre;

dass Serbien aber dies nicht tat, sondern sich hinter Russland und dessen Verbündeten flüchtete,

dass Russland sofort die Gelegenheit ergriß, den allgemeinen Krieg zu entfesseln;

dass Frankreich sofort an Russlands Seite trat,

dass England ebenfalls das gleiche tat,

dass aber der allgemeine Krieg unterblieben wäre,

wenn Frankreich und England dies nicht getan

hätten, es also in ihrer Hand lag, den angemessenen Krieg einzuhalten.

Oesterreich-Ungarn hatte nur den ihm aufgezwungenen Notwehrkrieg gegen Serbien im Auge; nur auf diesen bezog sich der Entschluß zur Demarche und nach deren Ablehnung, zur Mobilisierung gegen Serbien. Die Entstehung eines großen Krieges lag Oesterreich-Ungarn (und auch Deutschland) völlig fern. Die Unvermeidlichkeit des Vorgehens gegen Serbien wurde nicht nur von mir, sondern von allen berufenen Funktionären (selbst schließlich von Graf Tisza) anerkannt und vertreten, weil diese Unvermeidlichkeit eben bestand. Auch der friedliebende Fürst Europas, Kaiser Franz Joseph, sah das Vorgehen gegen Serbien für unvermeidlich an.

Man denke sich einen anderen Großstaat in Oesterreich-Ungarns Lage!

Jene, die Oesterreich-Ungarn bei seinem Notwehrkrieg in den Arm fielen, sind zu Verbrennern an der Entstehung des Weltkrieges geworden, mögen sie sich darum scheinherrlich herumdrücken, so viel sie wollen und seien verzweigen, was ihre wahren Absichten enthalten würde — mögen sie einem blinden Publikum auch weiter vortäuschen, was ihnen beliebt. Die zünftige Geschichtsschreibung wird ihnen hoffentlich die Maske vom Gesicht reißen und ihre widerliche Heuchelei ans Licht zu ziehen wissen.“

Die Abrüstungsfrage im Oberhause

London, 24. 7. Im Oberhause erfuhrte heute Lord Grey die englische Regierung um Informationen darüber, was sie bis jetzt im Sinne der Abrüstung veranlaßt habe. Er bemerkte, daß der vom Völkerbund beschlossene gegenseitige Garantiepakt einen äußerst ernsten Gedanken und mildeste Erwägungen zum Hintergrund habe, weshalb er, da die Regierung ihn abzulehnen für nötig befunden habe, an sie die Frage stellen müsse, welche anderen Mittel sie zur Sicherung der europäischen Sicherheit anzuwenden gedenken. Sollte die Regierung kein Programm in diesem Sinne besitzen, so müsse man befürchten, daß das Weltkriegs in Europa erneut einer Reihe entgegengesetzte werde, wie sie 1914 eingetreten sei. Lord Grey sagte hinzu, er hofft zwar daß die Ausführung des Schwerpunktengagements Europa in die Lage versetzen werde, positive Maßnahmen für seine allgemeine Sicherheit in die Wege zu führen, da aber gegenwärtig auf der Konferenz noch keinerlei Fortschritte zu verzeichnen seien, befürchtet er auch die Frage der Sicherheiten noch weit entfernt von ihrer Lösung. Es sei unumgänglich notwendig, den ganzen Apparat des Völkerbundes in Bewegung zu setzen und auszunehmen, wenn eine künftige Katastrophen für Europa vermieden werden sollte. Er sprach sich dafür aus, daß die einzelnen Mächte zu Verhandlungen darüber zusammenkommen, um geeignete Mittel für die Sicherheit Europas ausfindig zu machen. Es komme aber solange keine Sicherheit in Europa eintreten, bevor nicht die Frage der Rüstungen erfüllig entschieden sei. Zum Namen der englischen Regierung erwähnte Lord Stamford. Er erklärte: Die Regierung habe den vom Völkerbund geschaffenen gegenseitigen Garantiepakt deshalb abgelehnt, weil er auf politischen Grundsätzen beruhe und durchaus nicht auf jede Situation anwendbar sei. Die Regierung habe sich der Frage gegenüber befunden, ob es nicht doch noch etwas besseres für einen Frieden gebe. Es sei unmöglich, die Sicherheit der Welt zu erhalten, wenn nicht die Regierung ebenfalls den verhängnisvollen Einfluß der Rüstung vor neuen Kriegen entkeint. Es sei unmöglich, die Rüstungsgedanke sei das Axiom der Politik der englischen Regierung und sie versuche alle Mittel, um die Gedanken ihrer Politik zur Geltung zu bringen. Der Plan des Völkerbundes werde niemals geeignet sein, die Abmachungen zu verwirklichen, solange nicht die Nationen Mitglied des Völkerbundes seien, die heute noch daran gehalten. Alle englischen Dominions mit Ausnahme des irischen Freistaates hätten sich gegen diesen Garantiepakt ausgewichen. Da zum Beispiel Kanada sich für seine Jurisdiktion ausgesprochen hatte, hätte die englische Regierung nicht umhin gekonnt, ihn ebenfalls zurückzunehmen. Australien, Neuseeland und Indien unterstützen die Auffassung der englischen Regierung. Stamford habe seinen Meinung darüber Ausdruck gegeben, daß der Garantiepakt durchaus keine vollständige Lösung des Problems darstelle. Unter diesen Umständen sei es natürlich der englischen Regierung unmöglich gewesen, ihn anzunehmen. Ohne gegenseitige militärische Vorbeberechnungen sei dieser Garantiepakt eine Phase und eine Enttäuschung.

Inland und Ausland

Ein kommunistischer Stadtverordneter wegen Vorbereitung zum Hochverrat verurteilt. Vor dem Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik hatte sich der Stadtverordnete Karl Baumgartner aus Delitzsch wegen Vorbereitung zum Hochverrat verantworten. Er hatte während einer Stadtverordneten-Versammlung eine Militärrede gehalten und die Arbeiter aufgefordert, sich zu bewaffnen und die Regierung zu befehligen. Der Angeklagte wurde wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Tateinheit mit Vergehen gegen das Republikationsrecht zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe verurteilt, wovon zwei Monate auf die Untersuchungshaft angezählt werden.

Weitere 4 Millionen für die Ausgewiesenen. Nachdem die bisher bereit gestellten 5 Millionen Goldmark zur Unterstützung der in das belagerte Gebiet Heimkehrenden aufgebraucht waren, hat das preußische Staatsministerium vorbehaltlich der Zustimmung des Parlaments bewilligt, der Rückerstattung durch das Reich einen weiteren Kredit von 4 Millionen Goldmark für die Unterbringung der Kolonie der Kriegsblinden bei ihrer Rückkehr in die Heimat angewiesen.

Das Finanzministerium gegen die Aufwertung. Der Staatssekretär des Reichsfinanzministeriums Joel erklärte in der letzten Sitzung des Reichsausschusses für Außenwirtschaftsfragen, daß Finanzministerium stehe auf dem Standpunkt, daß es zu überlastet sei, um sich mit dieser Unregelmäßigkeit zu befassen und daß es in der öffentlichen Behandlung dieser Angelegenheit nur einen Anreiz zu weiteren Spekulationen sehe. Ein Vertreter des Finanzministeriums erklärte, daß er keine weiteren Ausführungen hierzu zu machen in der Lage sei.

„Blomars Entlassung“ im befehlten Gebiet verboten. Die Rheinlandkommission hat entschieden, daß das Schauspiel „Die Entlassung“ (Blomars) von Emil Ludwig, das im Altonaer Stadttheater aufgeführt wurde, für die befehlten Gebiete zu verbieten, da das Stück dazu angetan sei, „die Ordnung und die Sicherheit der Besatzungstruppen zu gefährden“.

Um die neuen Rheinland-Verhältnisse. Außer den aus

französischer Quelle stammenden Düsseldorfer Berichten, wo nach für Ende dieser Woche neue Verhandlungen der Micum mit dem Ruhrbergbau über eine Verlängerung des Micum-Abkommen sattfinden sollten, wird mitgeteilt, daß bei den in Betracht kommenden Verhandlungen des Ruhrbergbaus bis jetzt noch keine Einladung der Micum zu denartigen Verhandlungen eingegangen ist. Der Micum-Verein mit dem Ruhrbergbau läuft bekanntlich Ende dieses Monats ab. Offenbar will man aber bei der Micum den Beginn der neuen Verhandlungen möglichst so lange hinausschieben, bis ein Ergebnis der Londoner Konferenz vorliegt.

Das norwegische Kabinett zurückgetreten. Wie das now wegliche Kabinett, so verwarf auch das Vägthinsg die von der Regierung vorgeschlagene Aufhebung des Erinnerungsverbots mit 22 gegen 16 Stimmen. Darauf trat das Kabinett Vägthins zurück. Die Ernenntung der neuen Regierung steht freilich erwartet. Ihr Chef wird der schwere Außenminister Mowinckel sein. Dem neuen Kabinett wird eine Reihe von Mitgliedern der vorliegenden Regierung des Kabinette gehörten.

Verhandlungen im rumänischen diplomatischen Corps. Am Stelle des rumänischen Gesandten Tăvara in Athen soll der gegenwärtige Gesandte in Sofia, Vasile Rădulescu, an seine Stelle der Gesandte in Rom, Bahonari treten, der durch den Gesandten Al. Moreni ersetzt werden wird. Nach Warschau geht der gegenwärtige Gesandte in Ankara, Gilotti. Auch der Berliner Gesandte, Mann, wird abberufen; seinen Platz wird Mircea Șușuwaras übernehmen. Nach Warschau wird am Ende Viktor Antonescu Staniondi gesetzt werden.

Jugendkämpfe und Heldenehrung.

Im August dieses Jahres wird der "Preußische Landeskriegerverband" am Kriegerhäuser, dem Wahrzeichen deutscher Reichseinheit, Volksfeiern veranstalten, zu dem die Namensraben und alle wackerlich gesetzten Deutschen des ganzen Reiches herzlichst eingeladen werden. Die Erinnerung an die zehnjährige Wiederkehr des Kriegsausbruchs soll dort, auf dem vom Denkmal gekrönten Sagenberge Barbarossas, in würdiger, weithin Volksfestliche Feierlichkeit tragender Weise begangen werden; zugleich wird die Kriegerhäuser-Jugend dort zum ersten Male an die Öffentlichkeit treten.

Die Veranstaltungen finden am Sonnabend, den 9., und Sonntag, den 10. August im Stadion von Nordhausen und auf dem Denkmal statt. Im Stadion werden am 9. August die Jugendwettkämpfe ähnlich des Kyffhäuser-Jugendtages sich abspielen. Auch sollen Szenen aus dem germanischen Volksleben dargestellt werden, wie ein Hochzeitsoch, Kleinen, Vorbereitung, Gerichtsverhandlung usw. Am Tage vorher wird bereits im Stadttheater ein volkstümliches Schauspiel zur Aufführung kommen. Die Wettkämpfe am Sonnabend beschließen ein Konzert im sogen. "Gehege" in Nordhausen. Der Sonntag bringt die Aufführung der symbolischen Handlung "Heldenehrung", die nach einer Idee von Karlsruhe von dem bekannten poetisch-dramatischen Dichter Otto Riebold verfaßt ist und unter Mitwirkung von über 500 Berlinern, darunter gemischten Chören von 200 Sängern und Sängerinnen, mit Orchesterbegleitung auf der Plattform vor dem Barbarossabau nachmittags um 6 Uhr vor sich gehen wird. Am Abend wird eine feierliche Beleuchtung des Denkmals die würdige Erinnerungsfeier beschließen. Rechtzeitige Anmeldung zwecks Einquartierung und Bereitstellung von Eintrittskarten (2 M. für Kriegervereinsmitglieder und 4 M. für Gäste) ist zu richten an den Kassenführer des Kreiskriegerverbandes Nordhausen, Kaufmann August Janson, Nordhausen, Haltestraße 60.

Der ehemalige griechische König Georg traf von Paris kommend, in London ein, wo er sich drei Wochen aufzuhalten gedenkt.

Turnen, Sport und Spiel.

Das Turn- und Sportfest.

Am 26. Juni hat der Gelehrtenkongress für eine Turn- und Sportfahrt der Jugend dem Reichsbeirat für Leibesübungen vorgelegen. Wieder einmal ist viel geredet, viel erwogen worden, und das Ende war eine Aufschubung des Gedankens, bis durch Schaffung der geeigneten Übungssäle eine Durchführung des Gelehrten wirklich gewahrschafft ist. So bedauerlich an sich das Ergebnis dieser Beratungen ist, so muß man ihm leider im

Grunde zustimmen; denn was ruht ein Gelehrter, bei dem man sich von vornherein über die Unmöglichkeit der Durchführung klar sein mag. Aber ein Blick auf das Ausland läßt uns gelösen, daß man zur Errichtung der Durchführung nichts unterlassen sollte, was nur irgendwie in Frage käme, damit wir mit dem von unserer Nachbars Erreichem wieder auf die gleiche Höhe kommen.

Es ist eine überwältigende Tatsache, daß mit der Errichtung des Krieges gerade die Staaten, die sich zu den Siegern zählen, mit der Einführung eines Sportplatzgeländes sofort Ernst machen, während man bei uns wohl den Gedanken ausspricht, daß die durch den Weltkrieg verhegte Quelle der Volksgesundheit durch Turnen und Sport erledigt werden müsse, sich jedoch nicht zu lehrermaßlichen Ausschöpfung entschließen könne. Frankreich, Belgien, Ungarn und nun noch vor kurzem die Schweiz haben mit dem Gesetz Ernst gemacht, und eine Nebenfrage über diese Gesetze wird uns erkennen lassen, mit welchem Nachdruck man an die Durchführung der Fragen dort gegangen ist, und ob sollte uns zum Nachvorteil veranlassen, wenn wir sehen, daß drei von diesen Staaten zu unseren kürzesten Gegnern gehören. Dabei muß hervorgehoben werden, daß die grundlegenden Gedanken der Gesetze längst als Forderungen sind, die immer und immer wieder bei uns erhoben wurden, ohne daß sie endlich fruchtbaren Boden fanden.

Bereinsangelegenheiten

Berlinsjugendtag der Deutschen Baumwollverbands-Jugend in Frankenberg. Den Quartiergebern hierdurch die Mitteilung, daß unter Jugendgebern und Lehrern an der Mutterfeier am Sonntag, den 27. Juli im Gemeinschaftshaus teilnehmen. Es ist dies notwendig wegen geregelter organisatorischer Durchführung des Jugendtages, auf der anderen Seite soll aber auch den Quartiergebern in dieser wirtschaftlichen Krise nicht durch die Mittagsverpflegung unerhebliche Belastung auferlegt werden.

Aus der Filmwelt

(Einsendungen der Lichtspielhäuser.)

Apollo-Kinoplakete. Heute nur 2 Tage rollt ein Programm über die weiße Wand, das es verdient, von jedem Mann gesehen zu werden. Als 1. sei die beliebte "Deutig-Woche" genannt. "Um den Sohn", ergreifendes Drama in 6 Akten mit Carola Tolle, Ma Grattia, Frieda Richard, Paul Weismann nennt sich der 2. Teil des Programms. — Wer den 1., 2. und 3. Teil des großen Eddie Polo-Films gesehen hat, hat sich auch den 4. Teil angesehen, und wer den 4. Teil gesehen hat, der wird bestimmt auch den 5. und letzten Teil nicht verfehlten. Die nach dem letzten Programm bereits hochgeladenen Erwartungen werden an atemberaubende Spannung, an nemenswertele Abenteuer und Szenen voll dramatischer Gewalt noch um ein beträchtliches übertrifft. "Göttergold" ist der Titel dieser letzten Episode. — Der Gipfel des Humors wird das lebhafte Lachen der beliebten Rheinischen Sänger sein. Einmal ordentlich lachen hat wohl noch niemanden gehabt, es sei denn, es wäre ihm das Zwischenlachen geplagt. Wenn das auch nicht zu bestreiten ist, so kann man doch recht sehr lachen, ja man muß unwillkürlich lachen, denn was Eddie Polo und Peter Diego an proteststollen Schülern verzaubern, übertrifft alles bisher Dagewesene. — ??? Muttersöhnen ??? Woche und die Javanerin. — Sonntag bis Freitag geschlossen. — Ab Sonnabend das große Wieder-Eröffnungs-Programm.

Welt-Theater. Nur 2 Tage, Freitag und Sonnabend, ein ebenso prächtiges, wie hochinteressantes Programm. An einer Stelle das große Drama "Der Kästel der Wölfe" oder "Im Paradies des Orients", ein hervorragender Schauspiel mit den bildhaften Künstler Magda Ehren in der Hauptrolle. Neben ihr als Partner die Künstler von Weltfuß wie Ferdinand Bonn, Kurt Brentendorff, Richard Clever, Gretel Bura. Indiens brennende Seele sondert dieses grandiose Filmwerk und die gehimmlischen Mythen dieses Landes von märchenhafter Schönheit, unter anderem das von dem Kästel des Wölfe, welche seinem Tränen Schönheit und dämonische Macht verleiht, jeden Menschen in den Bann des Trägers zwingt, entblüht, jeden Menschen in den Bann des Trägers zwingt. — Neuerlich brillant und lustig wird auch der nette Zwicker "Wenn zwei dasselbe tun". Ein Spiel, welches wieder einmal an die Dachmuscheln aller Jülicher die größten Anforderungen stellt. Wieder einmal das alte Bild von den süßlichen Tanten und dem alten Vater, denen alles "Moderne" der Jugend verfällt ist. Obwohl in der modischen Pracht aus "Großmutter's Handtuch" einander vorgesetzt, findet das junge Pärchen doch Mittel und Wege, sich genauer kennen und lieben zu lernen. Das "Wie" ist so amüsan und fordert immerwährend herzhafte Lachsalven. — Während des Schlußstelles bleibt das Theater von Sonntag,

Die Velzkönigin.

Original-Roman von Hedwig Courths-Mahler.
13. Auflage ohne vorherige Vereinbarung nicht gestattet)

Und sie zeigte dem Sohn ein heiteres Gesicht, solange er bei ihr war, und half ihm, sich wieder ins Leben zurückzufinden.

*

Rudolf Salten war nach Abrechnung seiner Angelegenheiten nach Hamburg gefahren. Er hatte noch keinen festen Plan, nach welchem amerikanischen Lande er reisen wollte. Es war eine Art fatalistische Stimmung über ihn gekommen. Das Schiff sollte entscheiden, wohin es ihn treiben sollte. Er hatte sich gesagt, daß er den ersten Dampfer benutzen würde, der nach der neuen Welt abgehen würde. Naturgemäß befand er sich nicht in sehr heiterer Stimmung. Es stiegen manchmal Gefühle in ihm auf, die es ihm wünschenswerter erscheinen ließen, daß er nicht mehr am Leben wäre. Aber manchmal bekämpfte er solche Erinnerungen. Er war in der kurzen Zeit um Jahre gereist. Und ein fester Wille war in ihm, zu führen und zu tun.

Am Vormittag war er in Hamburg angelangt, hatte sich nach den abgebrannten Dampfern erkundigt und in Erfahrung gebracht, daß am nächsten Tag ein Dampfer nach Kanada abgehen würde. Nachdem gings er nun am Nachmittag über den Jungfernstieg und schaute melancholisch in das lebhabte Treiben um das Alterthum. Dabei stieß er plötzlich mit einem Herrn zusammen, der gleich ihm nicht recht auf den Weg geachtet hatte.

Sie zogen beide sich instinktiv entzweigend, den Hut und haben sich an. Und da stand Salten. Er erkannte in dem Greben einen ehemaligen Schulfreund.

"Karl Rittner," rief er erstaunt, und der andere, eine breitschultrige, weiterfeste Erscheinung in einem etwas fremdartig gekleideten Mantelzug, stieß nun ebenfalls.

Donnerwetter! Wo tue ich denn das Gesicht hin? Ich — ich bemerkte es — Rudolf Salten, der Gehörlosenkönig! Da — das ist furchtbar! Als ich vor neunzehn Jahren zu Hause ausfiel, weil ich mein Abitur nicht bestanden hatte und mein Vater mir drohte, mich durchzuprägen, wenn ich wieder hängen blieb, da warst du der letzte bekannte Mensch, den ich traf. Meinst du noch — in der Nähe des Bahnhofs war es, und als ich dir sagte: "Ich kneife aus", da machtest du ein unglaubliches Gesicht und riegest mir. Ich sollte keine Dummheiten machen. Und nun, da ich nach bald zehn Jahren zum erstenmal

wieder auf deutschem Boden bin, bist du der erste Bekannte, den ich treffen. Ist das nicht schräg? Was möchtest du denn in Hamburg?"

Salten's Stimme röhrte sich. Aber er sagte ruhig: "Geht hin ich auf dem Wege, über den großen Teich zu gehen."

Horchend sah ihn Rittner an.

"Wollt' ich nicht! Offizier werden damals?"

"Ich wollte zwar nicht — aber ich mußte. Du weißt, mein Vater war streng."

"Ach! Ungläublich wie meiner. Wo du bist Offizier?"

"Ja war es — bis vor Kurzem. Aber nun ist es aus da mit. Ich habe meinen Abschied nehmen müssen und will nun hindüber, um mir eine neue Existenz zu gründen."

"Dann! Keicht ist das nicht."

"Weiß ich."

"Hast du Geld?"

"Nur einen Notfonds."

"Wie denkt du dir denn das da bräumen?"

"Weiß ich nicht! Jedenfalls wird ja für einen Menschen der gesunde Arme, einen starken Kopf und den festen Willen zu arbeiten, das etwas zu machen sein. Kannst du mir vielleicht einen Rat geben? Du kommst ja wohl von diesen?"

"Ja — von Kanada."

Salten horchte auf. Das war nun schon der zweite Fingerzeig des Schicksals, das ihn nach Kanada rief.

"Also von Kanada? Gibt es da für unsreins eine Existenzmöglichkeit?"

Karl Rittner lachte.

"Die gibt es für einen lächelnden Kerl überall. Und — ich glaube, du hast immer Schied gehabt — schon als Kind noch."

"Darum fehlt es nicht."

Horchend sah Rittner wieder in Salten's schmales, energisches Gesicht.

"Bist du ein guter Schütze?"

"Ich treffe jeden Vogel im Flug und schieße eine Fliege von einem Baumblatt herunter."

"Ach! Dann wüßte ich dir einen Rat. Aber ein behagliches Leben ist es nicht, was ich dir vorschlage."

Salten's Stimme zog sich zusammen. Seine Augen blitzen lasen.

"Ich will kein behagliches Leben — ich brauche Kampf und Härte."

"Auch wissen will ich — und existieren."

"Kommst du haben! Mach es wie ich, gehe an die Hubenbot und werde Velsjäger."

27. Juli bis einschließlich Freitag, 1. August geschlossen. Wiedereröffnung Sonnabend, 2. August. — In Vorbereitung der neuzeitlichen Reissmann-Glimm!

Gaudel

Berliner Börse vom Donnerstag.

Der lebhafte Starke Steigerung der ausländischen Währungen nach der Währungsreform folgt. Der Briefkurs London gegen New York ging von 4,61 auf 4,30,00 zurück. Schwedisch-Schweden legte nach Zusatzkurs London auf 18,40,00 bereit. Eine Ausweitung Amsterdam ging auf 18,00,00 zurück. Von diesen möglichen Währungsbewegungen profitierte die Reichsbank. Ihre Börse wurde so besser wie 12,00,50 und auch diese London mit 18,50 besser gemeldet. — Amsterdam notierte 662,20. Das Niederländische war mäßig, bei London 5000 Pfund und bei London 20,000 Gulden. London gegen Paris fiel auf 25,20, London gegen Kopenhagen auf 27,20.

Amtliche Devisen-Notierung.

Devisen im Millionen Wert	24. Juli		25. Juli	
	Geld	Brief	Geld	Brief
New York : 1 \$	4,19	4,21	4,19	4,21
London : 1 £	18,42	18,51	18,45	18,54
Amsterdam : 100 fl.	160,10	160,90	160,40	161,20
Kopenhagen : 100 Kron.	67,08	68,02	67,78	68,07
Stockholm : 100 Kron.	111,47	112,08	111,57	112,13
Italien : 100 Lira	18,07	18,17	18,15	18,25
Schweiz : 100 Frs.	70,91	77,29	77,11	77,49
Paris : 100 Frs.	21,45	21,56	21,53	21,72
Prag : 100 Kron.	19,90	19,80	19,85	19,88
Venedig : 100 Lira	12,46	12,51	12,45	12,54
Denk : 100 £. St.	5,915	5,925	5,915	5,925
Spanien : 100 Peseta	55,61	56,89	56,90	56,94

Eisellienverleih.

Es läßt sich nicht verstehen, daß das Geschäft in den letzten Tagen ganz erheblich an Umfang genommen hat. Auch heute liegen reichliche Anzahlträge, und zwar seitens der Provinz und besonders des Rheinlandes vor. Geschäft wurde die gute Entwicklung des Eisellienmarktes besonders noch dadurch, daß gleichzeitig die Rentenmarkt sich einer besonders starken Nachfrage erfreute. Im Gegenzug hierzu blieb der Montanmarkt, der bisher die Führung gehabt hatte, eher vernachlässigt.

Nachrichten

6. Sonntag nach Trinitatis.

Brandenburg. Vom 1/9 Uhr Predigtgottesdienst mit anschließendem Abendmahl, Werner Schröder. — 7/11 Uhr Kirchliche Unterhaltung mit den Religionslehrern, Oberpräzeptor Eimer. — Wochenend-Osterplatz Eimer.

Landesf. Gew.-Institut. Schloßstr. 16. Vom 1/9/11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 1/2 Uhr Stellen an Käthesch zur Teilnahme an der Feierlichkeiten in Bitterfeld. Montag Jugendkongress. Vom 1/9 Uhr Predigtgottesdienst.

Spay. evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde. Vom 1/10 Uhr Predigtgottesdienst.

Claustenburg. 1